

ORIGINAL



GRUPPO CONSIGLIARE RATSFRAKTION

VERDI GRÜNE VËRC BZ

SEGRETERIA GENERALE
CONSIGLIO COMUNALE

23 -01- 2026

GENERALSEKRETARIAT
GEMEINDERAT

23.01.2026

BESCHLUSSANTRAG – MOZIONE *M. 01/2026*
(Mit Antrag auf Vorrang i.S. Art. 51,3° der Geschäftsordnung)

An: Frau Präsidentin des Gemeinderates
Herrn Bürgermeister
Herrn Vizebürgermeister

Wohnbau-Offensive 2026 – 500 Mio € für „Bolzano Capitale“

Vorausgeschickt:

Es bedarf wohl keiner speziellen Begründung für die Notwendigkeit einer derartigen Initiative seitens unserer Gemeinde: Die „Wohnungsnot“ der Hoch-Preis-Stadt in Bozen ist notorisch und größer denn je und ein aktives Eingreifen der Gemeinde mehr denn je geboten. Gerade jetzt, wo Bozen den Anspruch auf die Sonderstellung und das Prestige einer „Landes-Kapitale“ (BOLZANO-CAPITALE) nach dem Modell Rom stellt, muss die Stadt **zeigen dass sie auf dem allerwichtigsten Feld der Sozialpolitik – dem „Leistbaren Wohnen für alle Bewohner“** – handlungsfähig ist. Es braucht eine massive Investition in ein öffentliches Wohnbauprogramm, **finanziert aus den Rekord-Haushalten des Landes Südtirol und der Gemeinde selbst**. Da sich nun ein Mitte-Rechts-Stadtrat in Bozen auf eine deckungsgleiche Mitte-Rechts-Landesregierung stützen kann, sollte dieser Stadtrat imstande sein, Landesregierung und den Landtag zu einer Umschichtung im Landesbudget zu bewegen.

Daher fordert der Gemeinderat den Bürgermeister und den Stadtrat auf, in dieser Angelegenheit tätig zu werden, durch folgende Maßnahmen:

- 1. Leerstand-Erhebung:** Die Hinweise auf die Standorte liefert uns immer noch die Studie SBETTI/MORELLO 2017-2023 (SBETTI salto.bz. 2025): Insgesamt 71 **Brachflächen oder ungenützte Gebäude** gibt es auf dem Gemeindegebiet (25 „Brachflächen“, 10 davon im Besitz der Öffentlichen Hand, und 46 leerstehende Gebäude, 12 in öffentlichem Besitz).
- 2. Bildung einer „Task-Force“** aus Vertretern der Gemeinde, des Landes, des WOBI-IPES und anderer Stakeholder, die ein Programm mit Zeitplan und Standorten ausarbeitet und

begleitet und v.a. dort ansetzt, wo die Umwidmung, der Umbau oder Neubau in den innerstädtischen Freiflächen am schnellsten möglich ist. Das WOBI sollte auch die Funktion einer unabhängigen Vermittlungsstelle erhalten, nach dem Vorbild von „**Fondazione Housing Center Parma**“ oder „Sicher Vermieten“ in Vorarlberg.

3. Finanzierung:

Offizieller Antrag an die Landesregierung um einen speziellen Nachtragshaushalt des Landes Südtirol 2026 in Höhe von € 500 Mio. für ein öffentliches Wohnbauprogramm im Bestand.

Durch einen Nachtragshaushalt 2026 der Gemeinde Bozen selbst: BM Corrarati hat für 2026 einen Rekordhaushalt von 363 Mio € vorgestellt, der mit den eingeplanten „Nachtragsinvestitionen in Infrastrukturen“ noch auf 550 Mio € anwachsen soll.

Und nicht zuletzt: Durch eine Erhöhung der GIS für die Kurzzeitvermietung - Air BNB und Zweckbindung der Mehreinnahmen für leistbares Wohnen – Mietwohnungen.

4. Pilotprojekt: Die **Otto-Huber-Kaserne** sollte in ein neues Wohnviertel mit mindestens 600 Wohnungen umgewandelt werden. Dabei kann Bozen der „**best practice**“ in Südtirol folgen, und zwar den Beispielen Brixen (KVV/Arche schafft 30 preisgedeckelte Mietwohnungen) und vor allem Bruneck: die ehemalige Kaserne „Enrico Federico“ wird zu einem neuen Stadtviertel mit insgesamt 270 Wohnungen umgebaut – alle mit verschiedenen Formen von Sozialbindung.

GR. BENEDIKTER